

Aktuelle News und Informationen

Stand zum 25.06.2021

Mary-Ward-Schwestern in Nepal kämpfen täglich gegen Covid19

Grüße aus Kathmandu!



„Wir sind noch alle soweit in Ordnung, kämpfen jeden Tag gegen diese Corona-Krise. Vier Mary-Ward-Schwestern wurden leider positiv auf den Coronavirus getestet, haben sich aber alle wieder gut erholt. Es ist für uns alle eine riesige Herausforderung. Die Mary-Ward-Schwestern helfen, wo sie nur können und kommen sehr oft an ihre eigenen Leistungsgrenzen“, so Schwester Jessie, Provinzoberin des Ordens Congregatio Jesu (CJ), in Nepal.

Nach letzter Mitteilung (20.06.2021) an den ersten Vorsitzenden der Nepalhilfe-Aham, Wolfgang Penzkofer, von Schwester Jessie, ist die Infektionsrate, die Corona-Zahlen im ganzen Land wieder langsam gesunken.

Die von der nepalesischen Regierung angeordneten Corona-Beschränkungen und Regelungen (wie z.B. Ausgangssperre, Quarantäne, Covid19-Tests, Mund- und Nasenschutz, verstärkte Hygieneregeln, Abstandsregelungen, geschlossene Bildungseinrichtungen, geschlossene Schulen usw.) gelten weiterhin im ganzen Land.

Im Moment kämpft die nepalesische Regierung gegen die neue, indische Virusvariante. Es wird dringend weiterer Impfstoff benötigt, um die nepalesische Bevölkerung gegen Covid19 ausreichend zu impfen.

Alle Mary-Ward-Schulen sind derzeit geschlossen. Für die vielen Schüler und Studenten werden Online-Kurse angeboten, soweit möglich. Leider können viele Schüler davon nicht profitieren, da die technischen Voraussetzungen leider nicht gegeben sind. Hier hoffen alle Beteiligte auf eine baldige Wiedereröffnung der Schulen, sofern es die Corona-Situation im Land wieder zulassen.



„Ohne diesen unzähligen, regelmäßigen Hilfen, den vielen finanziellen Unterstützungen, der Nepalhilfe-Aham, wären viele Dinge, Maßnahmen, Tätigkeiten und Aufgaben der Mary-Ward-Schwestern überhaupt nicht möglich“, so Schwester Jessie. **„Hierzu unser ganzer Dank von allen Schwestern, für ihre Großzügigkeit und das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Mission in Nepal.“**

Die Mary-Ward-Schwwestern versuchen trotz Corona die Menschen auf unterschiedliche Weise zu erreichen. Hier konnten die Mary-Ward-Schwwestern rund tausend Familien während der ersten und zweiten Corona-Welle unterstützen.



Die Schwestern und Lehrer/innen versuchen so ihr Bestes, geben sehr viel persönliches Engagement, um mit den „Online-Klassen“ (digitaler Unterricht über das Internet) fortzufahren und die Kinder zu unterrichten.

Schwwestern, Lehrerinnen und Lehrer haben inzwischen gelernt, wie man moderne Technik nutzt, um die Schüler und Eltern per Online-Meeting, Videokonferenzen zu erreichen.



Leider sind nicht alle Schüler der Mary-Ward-Schulen in der Lage, an den „Online-Unterrichten“ teilzunehmen. In der schwierigen Corona-Zeit, unterstützen die Mary-Ward-Schwwestern und die freiwilligen Helfer der Schulen, die Familien und Kinder, mit regelmäßigen Lebensmittelportionen, Reis, Öl, Getreide und vielen anderen Lebensmitteln.

Zusätzlich werden die hilfsbedürftigen Menschen durch die Mary-Ward-Schwwestern mit notwendigen Medikamenten, Hygieneartikeln, Schutzmasken, usw. versorgt.

Damit die armen Menschen nicht ihr „Dach über den Kopf“ (Wohnungen) verlieren, versuchen die Mary-Ward-Schwwestern in Notfällen auch diese wichtigen Mietzahlungen finanziell zu übernehmen.

„Wir kochen für die armen, hilfsbedürftigen Familien und Kindern diverse Essen und versorgen diese Menschen mit einer lebenswichtigen Mahlzeit und etwas zu trinken, die oft die einzige Nahrungsaufnahme für einen ganzen Tag ist“, so Schwester Jessy.

„Mit all der Hilfe durch die Nepalhilfe-Aham konnten wir während der zweiten Corona-Welle viele hilfsbedürftige Menschen erreichen. [Wir Schwestern haben zusammen ein kurzes Video zu diesem ganzen Thema](#) vorbereitet und ich freue mich, es mit Ihnen zu teilen“. so Schwester Jessy, Provinzoberin des Ordens Congregatio Jesu, in Nepal.

Hier der LINK im Internet (zum Video der Mary-Ward-Schwwestern):

<https://youtu.be/l3j26P2bjnQ>

In Folge, einige zusätzliche Informationen, Bilder und Eindrücke aus dem Video der Mary-Ward-Schwwestern in Nepal.

Die Mary-Ward-Schwwestern danken allen Lehrkräften, Mitarbeitern der Schulen, Eltern und freiwilligen Helfern, dass sie durch Ihre tatkräftige Hilfe dazu beigetragen haben, in dieser leidenden Welt etwas zu bewegen.





IF NOT NOW, THEN WHEN?

The F.M.W. Movement,
St. Mary's School, Jawalakhel Unit
is eager to extend its helping hand to those parents
who are running short of food during this lockdown.

We also welcome all interested parents wanting to
contribute, in cash or kind, to this noble cause.

For both the cases as mentioned above, please
visit the school's main gate and meet Sr. Jessy.

THANK YOU FOR YOUR GENEROSITY





Relief work Friends of Mary Ward

Freiwillige Helfer der Mary Ward Schwestern



Ein Lehrer der Mary Ward Schule ist sehr dankbar und stolz, dass er online, interaktiv, über das Internet mit einigen Eltern und Schülern kommunizieren darf. Besonders in den Corona-Zeiten ist dies oft die einzige Möglichkeit, die Lehrinhalte an die Schüler zu vermitteln.

In vielen kleinen Online-Sitzungen versuchen die Mary-Ward-Lehrer/innen die vielen Schüler mit den notwendigen Unterrichtsinhalten zu versorgen. Leider gelingt dies nicht überall, da viele Schüler und Studenten keinen eigenen Internetzugang, bzw. ein Notebook verfügen. „Es ist eine besondere Freude, mit den Eltern, Schülern, Lehrern per Videokonferenz zu kommunizieren“, so Prof. Dr. Thapa, Mary-Ward-Schule in Kathmandu.

Hier einige Beispiele aus den „Online-Meetings, Video-Konferenzen, Online-Unterricht.





Die Mary-Ward-Schwwestern müssen sehr oft für sich selber sorgen.
Schwester Monica (CJ) kümmert sich um Schwester Edwina (CJ).

Einige kleine Beispiele von Problemen in Nepal während der Corona-Krise:

- Häusliche Quarantäne und Isolation der Menschen
- Keine medizinische Hilfen, medizinische Geräte, Sauerstoff, usw.
- Zusammenbruch des Handels und der Wirtschaft in ganz Nepal
- Hunger, Lebensmittelknappheit, Unterversorgung der Menschen
- Keine verfügbaren Betten in den Krankenhäusern
- Ständige Angst vor Kontamination, Verseuchung und Ansteckung
- Sehr langsame Hilfen und zögerliche Wiederherstellung des normalen Lebens
- Viele kleine, besondere, unterschiedliche Gemeinschaften
- Sehr große Herausforderungen für alle Menschen in Nepal
- Keine ausreichenden Impfstoffe für die Bevölkerung
- Ungenügende Aufklärung und Schutz der Bevölkerung vor Covid19
- Uneinigkeit und langsame Hilfen der Regierung
- Keine einheitlichen Regelungen und Beschränkungen, Maßnahmen im Land, usw.

Die Mary-Ward-Schwwestern werden mit einer täglichen Aneinanderreihung von schrecklichen Einzelschicksalen und persönlicher Not konfrontiert.



Die Mary-Ward-Schwwestern leisten finanzielle, spirituelle und psychologische Hilfe. Sie verteilen viele Lebensmittelrationen an die armen Menschen.



Die Mary-Ward-Schwwestern sammeln Lebensmittel und Hygieneartikel, um diese an die armen Familien und hilfsbedürftigen Menschen weiterzugeben.









Die Mary-Ward-Schwestern verteilen wichtige Lebensmittel an die armen, hilfsbedürftigen Migranten.



To the marginalized

Notwendige Lebensmittel, Hygieneartikel für die Ärmsten auf dem Lande.



Unterschiedliche, notwendige
Lebensmittelrationen an die vielen
Obdachlosen

To the homeless





Die Mary-Ward-Schwwestern verteilen wichtige Lebensmittel an die älteren, hilfsbedürftigen Menschen.





Hunderte von armen Kindern erhalten durch die Mary-Ward-Schwwestern etwas zu Essen und zu Trinken. Viele Kinder leiden unter extremen Hunger und Durst, haben so nichts zu essen. Die armen, hilfsbedürftigen, mittellosen Kinder können dank der großen Hilfe und dem persönlichen Engagement durch die Mary-Ward-Schwwestern überleben.

Amidst
A mass of desperate and
Helpless people





Noch einmal liebe Gebete und herzliche Grüße von allen Schwestern in Nepal.

Dankeschön an die Nepalhilfe-Aham!

Quelle: Mary-Ward-Schwestern in Nepal, E-Mail-Schreiben vom 20.06.21

Verfasser: Ludwig Lindauer, Schriftführer, Nepalhilfe-Aham, 25.06.2021